

Am kommenden Sonntag ist Palmsonntag. Wir feiern den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen damals haben Jesus als König gefeiert. Sie haben mit Palmzweigen gewinkt und Kleider wie Teppiche auf die Straße gelegt. Was damals geschah, erzählt der Jonathan in seinem Brief:

*Liebe Rut,
ich bin gut in Jerusalem angekommen und Zeuge eines
sonderbaren Schauspiels geworden. Als ich auf die
Straße kam, die von Betanien herkommt, waren viele
Mensch da und sie hatten eine Gasse gebildet, durch die
sich ein Zug schlängelte. Es waren Männer aus Galiläa,
einfache Volk, die hatten ihr Mäntel und Umhänge
ausgezogen und legten sie auf die Straßen, damit ein
anderer Galiläer auf einem Esel drüber reiten konnte. Ja,
du hast richtig gelesen: auf einem Esel! Immer wieder
nahmen die Männer die Mäntel und legten sie wieder vor
dem Esel auf die Straße. Andere hatten sich Zweige von
den Ölbäumen abgeschnitten und riefen in einem fort:
„Hosanna in der Höhe! Gesegneter sei er, der kommt im
Namen des Herrn!“ Ich war ganz verwirrt von diesem
Schauspiel, das sich mir bot. Die riefen ja so, als käme
der Messias, der Retter, auf den unser Volk so
sehnsüchtig wartet. Ich fragte einen, wer das denn wäre
auf dem Esel. Das ist Jesus von Nazaret, der Prophet
aus Galiläa, der viele Kranke geheilt hat und den
Menschen in ganz neuer Form von Gott erzählt. Er ziehe
nun in Jerusalem ein, und bestimmt werde er dort die
Herrschaft übernehmen und Israel endlich von der
Herrschaft der verhassten Römer befreien. Ich war
wirklich überrascht von dieser Antwort. Ein Galiläer, dem
sie es zutrauen, König zu werden! Ich betrachtete mir
diesen Jesus genauer. Wie ein König oder Herrscher sah
er eigentlich nicht aus. außerdem –er saß auf einem Esel.
Welcher König reitet schon auf einem Esel?! Andererseits
sah er vertrauenserweckend aus. Er strahlte etwas aus
an Güte, an Liebe, an Vertrauen. Sein Blick war gütig und
doch fest und klar. Ob er tatsächlich König werden will?
Ich werde das Ganze weiter beobachten und dich auf dem
Laufenden halten. Es liegt was in der Luft, da bin ich mir
sicher. Aber was? Ich bin gespannt.
Liebe Grüße aus Jerusalem an dich und an unsere Kinder,
dein Jonathan.*

